

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1872

8 (10.1.1872)

Beilage zu Nr. 8 der Karlsruher Zeitung.

Mittwoch, 10. Januar 1872.

Deutschland.

Berlin, 7. Jan. Der Herzog von Sachsen-Koburg-Gotha hat gestern Abend die Rückreise nach seiner Residenz angetreten. Der Großherzog von Sachsen wird morgen Berlin wieder verlassen, um nach Weimar zurückzukehren.

Der bisherige Oberregierungsrat Bitter in Posen ist zum Vizepräsidenten der Regierung in Schleswig ernannt. Das Regierungspräsidium in Opatowitz hat der bisherige Landdrost in Aurich, Hr. v. Hagemeister, erhalten. Der General-Telegraphendirektor, Generalmajor v. Chauvin, verweilt während der Festzeit bei seiner Familie in Freiburg im Breisgau. Morgen wird er von dort in Berlin wieder eintreffen. Er hat sich in Freiburg angekauft, um nach seinem nahe bevorstehenden Rücktritt daselbst dauernd seinen Wohnsitz zu nehmen. Der zu seinem Amtsnachfolger bestimmte Oberst Meydam hat die Amtswohnung des General-Telegraphendirektors bereits bezogen.

Auf Antrag des Kriegsministers ist vom Handelsminister verfügt worden, daß für den bevorstehenden Transport der Rekruten, welche der in Frankreich befindlichen Okkupations-Armee zugeführt werden, nicht sogenannte Militär-Transportwagen, sondern durchweg Personenwagen dritter Klasse in Verwendung kommen sollen. Es geschieht dies wegen der rauhen Witterung. Jene Transportwagen sind bekanntlich mit Bänken versehene Güterwagen.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 8. Jan. Aus Chicago, 11. v. M., ist an den hiesigen Männer-Hilfsverein, zu Händen des Hrn. Revisors Dr. Sch., folgendes Schreiben eingegangen:

„Indem ich Ihnen den Eingang der sehr geehrten Zuschrift vom 11. vor. Monats, sowie auch der damit abstrirten 1400 Doll. hiermit ergebenst anzeige, verlese ich nicht, Sie zu ersuchen, den Mitgliedern des Männer-Hilfsvereins, und natürlich den geehrten Oberrath obiger Summe Namens unserer leider noch sehr zahlreichen Nothleidenden den tiefinnigsten Dank auszusprechen zu wollen für diese reiche Gabe. Kaum ein kurzes Jahr ist verfloßen, als Chicago sich zu den stolzeften und prosperendsten Städten Amerika's zählte und sich bemühte, seine Sympathien durch die hier lebenden Deutschen dem alten lieben Vaterlande zu bezeugen und die Leiden der braven verwundeten deutschen Krieger oder der Wittwen und Waisen lindern zu helfen; und heute sind Tausende derselben Leute hilflos und nothleidend durch eine verheerende Feuersbrunst! Aber glücklich sind wir dennoch selbst im Unglück, denn wir haben ja ein altes Vaterland und treue Stammesgenossen, und mit deren Hilfe und unserer ungeborenen Energie werden wir in wenigen Jahren das Verlorene wieder zu ersehen suchen. Die mir überwiegenen 1400 Doll. werde ich der mir überhellen Beistand entsprechend für die Nothleidenden verwenden, und zwar für solche Familien, die früher — wenn auch nicht wohlhabend — doch in guten Umständen waren; über welche nun ein unverschuldetes Unglück hereingebrochen, die aber nicht in die Klasse der Armen zu verweisen sind und lieber das bitterste Elend ertragen, ehe sie sich an die öffentliche Wohlthätigkeit wenden würden. Hier ist wirkliche Hilfe zu schaffen, und da ich in Folge meiner Stellung hier seit Jahren mit den Verhältnissen der meisten Familien vertraut bin, so kann ich dem Männer-Hilfsverein nicht genug danken für die mir übertragene diskritionelle Verfügungsgewalt, und erkläre nur, daß ich dem in mich gesetzten Vertrauen mich würdig zu zeigen bestrebt sein werde.“

Da Sie eine weitere Sendung für unsere Hilfsbedürftigen in Aussicht stellen, so würde ich ergebenst bitten, mir wieder mittheilen zu wollen, wie die Gelder zu verwenden sind, da ich auch Mitglied und Vizepräsident des allgemeinen Hilfskomitees sowie Vorsitzender des Finanzkomitees bin, von wo die ärmlichen Klassen entsprechende Unterstützung beziehen, bis sie selbst wieder für den Unterhalt ihrer Familien Sorge tragen können.

Ich behalte mir vor, dem Männer-Hilfsverein später einen allgemeinen ausführlichen Bericht über Chicago, seine jetzigen Verhältnisse, Unterstützungsweisen u. zu erstatten, und habe für heute die Ehre zu sein — Gw. Wohlgeboren u. f. w. H. Claussenius, Kaiserl. deutscher Konsul.“

|| Karlsruhe, 8. Jan. Wie der evangelische Verein hier eine Reihe von Vorträgen in dem Lyceumsaal veranstaltet hat, so sollen auch in dem Lokal der Eintracht wieder einige von dem Protestantens-

verein veranlaßte Vorträge stattfinden, und zwar voraussichtlich am 13., 20. und 27. d. Mts. Es haben Vorträge zugesagt: Geh. Rath Dr. Bluntzli über „die Jesuiten-Frage im Lichte der deutschen Einheit und der deutschen Freiheit“, Prof. Dr. Holzmann

„Karlsruhe, 4. Jan. Ueber die Frequenz und die unmittelbaren Stations-Einnahmen der badischen Bahnen vom Monat November 1871 liegen uns folgende Notizen vor:

	Personen:		Frequenz:		Einnahmen aus	
	Einfache Fahrt	Hin- und Rückfahrt	Stück	Verandt	Personen- u. Gepäck	Thiertransport-Taxe
Ueberhaupt:						
Novbr. 1871	338,212	175,283	51,975	2,586,607 Str.	3,007,332 Str.	322,385 fl. 9 fr.
1870	274,487	134,267	57,661	2,262,713 „	2,664,916 „	313,948 fl. 50 fr.
Januar bis Novbr. 1871	3,828,122	1,864,679	587,207	26,946,434 „	32,973,971 „	4,783,969 fl. 11 fr.
Januar bis Novbr. 1870	3,259,694	1,717,473	395,937	20,813,664 „	22,141,457 „	3,711,624 fl. 45 fr.
Auf die Bahnmeile:						
Novbr. 1871	2,325	1,322	392	19,514 Str.	22,688 Str.	2,432 fl. 165 fr.
1870	2,124	1,039	446	17,511 „	20,623 „	2,430 fl. 169 fr.
Januar bis Novbr. 1871	29,449	14,345	4,517	207,296 „	263,665 „	36,803 fl. 2183 fr.
Januar bis Novbr. 1870	26,339	13,877	3,199	168,177 „	178,906 „	29,990 fl. 1508 fr.

Die Bahnlänge betrug im November 1871: 132,55 Meilen; im November 1870: 129,22 Meilen.

Mannheim, 7. Jan. Das definitive Ergebnis der Volkszählung für hiesige Stadt beziffert eine anwesende Bevölkerung von 39,620 Personen; sind sonach die 40,000, auf welche gerechnet war, nicht erreicht, so sind wir doch nahe an diese Ziffer herangekommen, und beweist die Bevölkerungszahl den großen Aufschwung in der Entwicklung der Stadt, welcher sicher ein ganz bedeutendes Wachsthum zu prognostizieren ist. Nach dem Religionsbekenntnisse zählen wir Evangelische 18,431, Katholische 17,857, Israeliten 3098, Menoniten 31, Freireligiöse 155, Deutschkatholische 12, Baptisten 1, ohne Angabe der Religion 35. Besonders bemerkenswerth ist das Verhältnis der Religionsbekenntnisse bezüglich der Kinder unter 14 Jahren; die Menoniten, Freireligiösen und Deutschkatholischen besitzen gar keine heranwachsende Jugend, scheinen also in hiesiger Stadt auf dem Aussterbe-Stad zu sein. Die Katholischen zählen unter 17,857 Köpfen 4631 Kinder = 25,94 Prozent, die Evangelischen unter 18,431 Köpfen 4874 Kinder = 26,44 Prozent, die Israeliten unter 3098 Köpfen 1151 Kinder = 37,15 Prozent, so daß also letztgenanntes Bekenntnis die größte Fruchtbarkeit darbietet. Außerdem zählt die israelitische Bevölkerung, abgesehen von den Kindern, den geringsten Prozentsatz von Ledigen, nämlich nur 765 = 24,68 Prozent der Gesamtzahl, während die Katholischen an erwachsenen Ledigen Personen 6747 = 37,7 Prozent, die Evangelischen 6822 = 37 Prozent der Gesamtzahl aufweisen. Die Zahl der verheirateten Personen dagegen bezieht sich nahezu gleich, nämlich Katholische 5598 = 31,35 Prozent, Evangelische 5912 = 32,13 Prozent, Israeliten 1022 = 33 Prozent.

Vermischte Nachrichten.

— **Strasburg, 7. Jan.** (Strßb. Ztg.) Gestern Mittag fiel ein Frauenzimmer, welches am Ufer der Ill, in der Nähe des kaiserl. Schlosses, mit Waschen beschäftigt war, in's Wasser. War auch die Temperatur milde, so ist es doch nichts Angenehmes, bei dieser Jahreszeit in's Wasser zu gehen; dessen ungeachtet sprangen drei Leute dem Mädchen nach, um es zu retten. Einem Manne gelang es, dasselbe mit kräftiger Hand zu fassen und an's Ufer zu bringen.

— **Geschichte von Frankreich.** Von Dr. J. Bed, großh. bad. Geh. Hofrath. Dritte bis auf die neuesten Tage fortgeführte Ausgabe, Hannover, Hahn'sche Hofbuchhandlung, 1872. Diese Schrift dürfte gerade in jetziger Zeit Vielen willkommen sein, da der Verfasser dem geschichtlichen Entwicklungsgang des französischen Staatswesens seit Ludwig XIV. eine besondere Aufmerksamkeit widmet und sie bis zu ihrer neuesten weltgeschichtlichen Wendung in Folge des großen Kampfes mit Deutschland fortführt. Die Gesichtspunkte, die hierbei den Verfasser leiteten, bezeichnet er in folgenden Worten: „In dem bedeutungsvollen Konflikte zwischen Frankreich und Deutschland, in welchem französische und deutsche Eigenart ihre Probe bestanden, haben deutsche Intelligenz und Tapferkeit, die edlen Früchte jenes unschätzbaren deutschen Naturells, das wir kurz mit dem Worte: Ora et labora

über „die römischen Petrus-Sagen“ und Stadtpfarrer Fittel über „die Lieder des Alten Testaments“. Die Vorträge sind Jedermann unentgeltlich zugänglich.

unmittelbaren Stations-Einnahmen der badischen Bahnen vom Monat November 1871 liegen uns folgende Notizen vor:

	Personen:		Frequenz:		Einnahmen aus	
	Einfache Fahrt	Hin- und Rückfahrt	Stück	Verandt	Personen- u. Gepäck	Thiertransport-Taxe
Ueberhaupt:						
Novbr. 1871	338,212	175,283	51,975	2,586,607 Str.	3,007,332 Str.	322,385 fl. 9 fr.
1870	274,487	134,267	57,661	2,262,713 „	2,664,916 „	313,948 fl. 50 fr.
Januar bis Novbr. 1871	3,828,122	1,864,679	587,207	26,946,434 „	32,973,971 „	4,783,969 fl. 11 fr.
Januar bis Novbr. 1870	3,259,694	1,717,473	395,937	20,813,664 „	22,141,457 „	3,711,624 fl. 45 fr.
Auf die Bahnmeile:						
Novbr. 1871	2,325	1,322	392	19,514 Str.	22,688 Str.	2,432 fl. 165 fr.
1870	2,124	1,039	446	17,511 „	20,623 „	2,430 fl. 169 fr.
Januar bis Novbr. 1871	29,449	14,345	4,517	207,296 „	263,665 „	36,803 fl. 2183 fr.
Januar bis Novbr. 1870	26,339	13,877	3,199	168,177 „	178,906 „	29,990 fl. 1508 fr.

Die Bahnlänge betrug im November 1871: 132,55 Meilen; im November 1870: 129,22 Meilen.

(bete und arbeite) bezeichnen dürfen, die Entscheidung herbeiführt. Aber eben so gewiß ist, daß die unerhörte Katastrophe, welcher Frankreich verfiel, hauptsächlich durch die innern Zustände dieses Landes selbst, durch den despotischen Charakter seiner Regierung und die sittlich-religiöse Verkommenheit eines guten Theils seiner Bewohner vorbereitet und möglich geworden ist. Kaum je hat Gottes Hand ein schärferes Wort der Ermunterung und Mahnung in die Geschichte der Menschheit und Völker eingeschrieben; beide Theile werden darauf zu achten haben, wenn sie ihre Zukunft sicher stellen wollen.“

Badischer Landesverein der Kaiser-Wilhelm-Stiftung für deutsche Invaliden.

Seit unserer letzten Bekanntmachung sind diesem Vereine weiter zugegangen: 1) Von Hrn. Maler Karl Mann in Durlach, Reinertrag einer zum Besten des Invalidenvereins herausgegebenen Sammlung von Gedichten 102 fl. 22 fr.; 2) durch Hrn. J. A. Geiger in Lahr, Ergebnis einer Sammlung durch Auktions in seinem Blatt „Lahrer Zeitung“ 192 fl. 14 fr.; 3) von Hrn. Revisor Hähnel dahier 30 fl.; 4) durch Hrn. Oberstleutnant Bräuner in Mannheim, Ergebnis einer Verlosung von Kunstwerken 3600 fl.; 5) von dem badischen Frauenverein dahier, Ueberschuß vom Ergebnis der Sammlungen des vereinigten Hilfskomitees dahier 3000 Thlr. = 5250 fl.; 6) durch großh. Staatsanwaltschaft in Lorrach von Köhlewirth Jakob Bannholzer in Lottbühl wegen Ehrenkündigung 14 fl. 3 fr. Summa: 9188 fl. 39 fr. Wofür Quittung.

Karlsruhe, 6. Januar 1872. Der Vereinskassier, Morstadt.

Das Hamburger Post-Dampfschiff „Golfatia“, Kapitän Varenb, von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Paketfahrt-Aktien-Gesellschaft, geht, erpedirt von Hrn. August Volken, William Miller's Nachfolger, am 3. Januar von Hamburg via Havre nach Neu-York ab.

Außer einer starken Brief- und Paketpost hatte dasselbe 41 Passagiere in der Kajüte und 145 Passagiere im Zwischendeck, sowie 1000 Tons Ladung.

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

	Barometer.	Thermometer.	Feuchtigkeit in Prozenten.	Wind.	Himmel.	Witterung.
5. Jan.						
Morgs. 7 Uhr	27° 5,4"	+ 7,0	0,82	SW.	bedekt	Sturm, Regen
Morgs. 2 „	27° 4,0"	+ 10,2	0,57	„	„	„
Nachts 9 „	27° 4,7"	+ 9,4	0,56	„	„	„
6. Jan.						
Morgs. 7 Uhr	27° 7,6"	+ 6,2	0,65	SW.	klar	stürmisch
Morgs. 2 „	27° 8,1"	+ 7,0	0,64	„	„	„
Nachts 9 „	27° 8,0"	+ 2,6	0,86	E.	bedekt	trüb.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. J. Herm. Kroentgen.

§. 590. Bei J. Benschneider, Mannheim & Straßburg erschien so eben und ist in allen Buchhandlungen zu haben:
Ueber Militair-Conventionen insbesondere die Badische Militair-Convention vom 25. November 1870.
Preis 9 fr.

Agenten-Gesuch.
§. 618. 2. Ein Fabrikant von Flugzeugen (Schwarz) sucht für diesen Artikel einen tüchtigen Agenten für Süddeutschland und Elsaß. Gef. Anfragen besorgt die Expedition dieses Blattes.

§. 587. Leipzig.
Ankauf von Bibliotheken.
Der Unterzeichnete kauft ganze Bibliotheken und einzelne werthvolle Werke, sowie Bücher mit Illustrationen aus älterer Zeit. Anerbieten direkt durch Post.
T. O. Weigel,
Buchhändler in Leipzig.

§. 638. 1. **Uhemacher**
Gesucht zwei Gehilfen, geschickte Arbeiter, erstes Jahr 80 Thaler, zweites Jahr wenigstens 160 Thaler nebst freier Kost und Logis. Werkzeuge wird gestellt. Offerten zu senden unter Chiffre A. H. 8 an die Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler in Frankfurt a. M. H. 17.

§. 606. 1. Stuttgart.
Commis-Gesuch.
Ich suche für eine Leder- und Schuhwaarenhandlung ein großes & ein detail einen militairischen jungen Mann, welcher kleinere Reiten zu machen hätte, und mit dem Comptoir-Verarbeiten der Lederwaaren und dem Lederauschnitt vertraut sein sollte, zu baldigem Eintritt unter guten Bedingungen. Dauernde Stellung wird zugesichert, und nehme ich schriftliche Offerte mit genauer Bezeichnung bisheriger Carriere unter Chiffre A B zur Vermittlung.
G. Weiswenger,
Königsstraße Nr. 49.

§. 508. 8. Bonn a. Rh. Für Theater, Cafe's u. f. f. prächtige, auch einfache Decorationen, Vorhänge, Coullissen, Carnevals-Rappen u. s. w.
Bonner Fahnenfabrik,
in Bonn a. Rhein.

Röchin-Gesuch.
In einem frequentirten Hotel einer Kantonalhauptstadt im Niderrhein wird eine gute deutsche Röchin, welche sofort eintreten kann, gesucht. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.
§. 578. 3. Freiburg i. Br.

Commis-Gesuch.
In ein hiesiges Leppich-, Bettwaaren-, Webelstoff- und Tuchgeschäft ein großes & ein detail wird ein zuverlässiger und geschickter Mann zu engagiren gesucht. Derselbe muß ein sehr gewandter Verkäufer sein, selbstständig arbeiten und kleinere Reisen besorgen können. Dauernde und angenehme Stellung und sehr hohes Salair werden zugesichert. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Für Techniker vom Baufach.
§. 622. 2. Der Besitzer eines größeren Anwesens in einer sehr bedeutenden Stadt mit Eisenbahnstation, in welcher viel gebaut wird, beabsichtigt eine Ziegelei nach neuestem System und eine Cementfabrik einzurichten und sucht dazu einen verträglichen Theilhaber, wenn möglich vom Baufach, mit einer Kapitaleinlage von 8- bis 10,000 fl. Schriftlich frankirte Anfragen unter Chiffre W 100 an die Expedition der Karlsruher Zeitung.

Krankenheiler
Joboda-Steife, als ausgezeichnete Toilette-Steife, Joboda-Schwefel-Steife gegen chronische Hautkrankheiten, Erysipeln, Flechten, Drüsen, Krätze, Verhärtungen, Geschwüre (selbst löslartige und syphilitische), Schrubben, namentlich auch gegen Frostbeulen, verhärtete Quellschwellen gegen veraltete hartnäckige Fälle dieser Art, Joboda und Jobodaschwefelwasser, so wie das daraus durch Abdampfung gewonnene Jobodasalz ist zu beziehen durch: G. Glod Sohn, Th. Brugier und J. Wolf & Sohn in Karlsruhe, J. Büchel in Mannheim, R. Müller in Heidelberg, A. Bopp in Bruchsal, F. Höhl in Offenburg, Baaber & Kaler in Freiburg und H. Stadmann in Konstanz.
Brannen-Verwaltung Krankenheil in Lötz
(Oberbayern). §. 439. 2.

Haus- und Schlosserei-Verkauf.
§. 644. 1. In Freiburg ist eine Schlosserei und Schlossschranke-Geschäft zu verkaufen. Näheres bei Jos. Duffsch, Agent.

Zu verkaufen
2 gute Charren-Pferde, 2 Equipagen, nebst Pferdegeschirren.
Wo? sagt die Exped. d. Bl.
§. 628. 2.

Hunderttausende von Menschen
verdanken ihr schönes Haar dem einzig und allein existirenden, sichersten
und besten

Haarwuchsmittel.

Es gibt nichts Besseres zur Erhaltung und Förderung des Wachstums der Kopfschare,

als die in allen Welttheilen so bekannt und berühmt gewordene, von medicinischen Autoritäten gerühmte, mit den glänzendsten und wunderbarsten Erfolgen gekrönte, von Sr. k. k. Apostolischen Majestät dem Kaiser Franz Josef I. von Oesterreich, König von



Ungarn und Böhmen etc. etc., mit einem ausschließlichen k. k. Privilegium für den ganzen Umfang der k. k. österreichischen Staaten und der gesammten ungarischen Kronländer mit Patent vom 18. November 1865, Pat. 15.810/1892 ausgezeichnete

Reseda-Kräusel-Pomade,

wo bei regelmäßigem Gebrauche selbst die kahlfsten Stellen des Hauptes vollhaarig werden; graue und rothe Haare bekommen eine dunkle Farbe; sie stärkt den Haarboden auf eine wunderbare Weise, beseitigt jede Art von Schuppenbildung, binnen wenigen Tagen vollständig, verhütet das Ausfallen der Haare in kürzester Zeit gänzlich und für immer, gibt dem Haare einen natürlichen Glanz, dieses wird



wellenförmig,

und bewahrt es vor dem Ergrauen bis in das höchste Alter. Durch ihren höchst angenehmen Geruch und die prächtige Ausstattung bildet sie überdies eine Stierde für den feinsten Toilette-Tisch. Preis eines Tiegels sammt Gebrauchsanweisung (in 7 Sprachen)



blos einen Thaler preuss. Courant
Wiederverkäufer erhalten ansehnliche Percente.

Fabrik und Haupt-Central-Verwaltungs-Depot en gros et en detail bei
CARL POLT,
Parfumeur und Inhaber mehrerer k. k. Privilegien in Wien,
Josefsstadt, Diaristengasse 14, im eigenen Hause.

wohin alle schriftlichen Aufträge zu richten sind und wo Aufträge aus den Provinzen nur gegen Baareinsendung des Geldbetrages sogleich effectuirt werden, da bei den k. k. österr. Postämtern für das Ausland mit Postnachnahme nichts angenommen wird.

Buhr. Grubenkohlen
zur Kessel-, Maschinen- und Ofenheizung, sowie
Holzkohlen
empfehlen
Gernet & Comp.
Mannheim.

Die Grubenkohlen sind von bester Qualität und liefern eine sehr starke Hitze. Die Holzkohlen sind ebenfalls von bester Qualität und eignen sich für alle Arten von Kesseln und Maschinen.

Circa 3, bis 4000
Brod Zucker in Rühlhausen
im Elsaß
sind bei **H. Ruel** (Weinka blum) billig zu verkaufen.

Bauarbeiten-Vergebung.

Die zum Neubau eines Schul- und Rathhauses erforderlichen Bauarbeiten sollen im Commissionswege in A'ford gegeben werden, und zwar:

1) Erdarbeiten, veranschlagt zu	274 fl. — fr.
2) Maurerarbeit	5,108 fl. 35 fr.
3) Dachdeckerarbeit	420 fl. 9 fr.
4) Plästererarbeit	200 fl. 5 fr.
5) Reparaturarbeit	624 fl. 13 fr.
6) Steinbauarbeit	1,828 fl. 18 fr.
7) Zimmermannsarbeit	1,638 fl. — fr.
8) Schreinerarbeit	1,041 fl. 4 fr.
9) Glaserarbeit	400 fl. 50 fr.
10) Schlosserarbeit	948 fl. 50 fr.
11) Blechenerarbeit	204 fl. 31 fr.
12) Lüncherarbeit	206 fl. 53 fr.
13) Tapezierarbeit mit Anschaffung von Tapeten, veranschlagt zu	63 fl. 36 fr.
14) Gipswaarenlieferung	199 fl. 15 fr.
Summa	13,158 fl. 19 fr.

Schriftliche Angebote, welche sich auf das Ganze oder einzelne Arbeiten beziehen können, sind verschlossen oder versiegelt mit gehöriger Aufschrift versehen, portofrei bis längstens

Donnerstag den 16. Januar 1872,
Mittag 12 Uhr,
bei unterzeichnetem Bürgermeisteramt darüber einzulegen, zu welcher Zeit auch die Commission eröffnet wird.

Pläne, Vorschlag und Bedingungen können täglich dahier auf dem Rathhause eingesehen werden. Dabei wird bemerkt, daß den Angeboten gemeindefähliche Vermögens- und Vermundungszeugnisse beizulegen sind, und daß Offerten mit unbestimmten und unvollständigen Angaben nicht berücksichtigt werden.

Waldstätten, den 29. Dezember 1871.
Bürgermeisteramt.
Herold.

Erledigte Thierarztstelle.

Durch das Ableben des seit rigen Thierarztes G. Dächinger ist die Thierarztstelle für Furtwangen, Göttingen, Neustadt und Schönbach in Erledigung gekommen.

Mit derselben ist ein jährliches Auerum von 250 fl. verbunden und würde ein tüchtiger Thierarzt in dieser Gegend, woselbst die Viehzucht in ausgedehntem Maße betrieben wird, eine gute und sichere Erfindung finden.

Die interessirten Herrn Bewerber wollen sich unter Vorlage der Zeugnisse an den unterzeichneten Gemeinderath wenden.

Furtwangen, den 2. Januar 1872.
Der Gemeinderath.
Zimmer.

Für Spengler und Eisenhandlungen.

Zustellweise und gewerbliche Schildchen zum Aufhängen auf die Wände.

C. Deutenmüller & Comp.,
Lampen- und Blechwaarenfabrik.

Bürgerliche Rechtspflege.

Adungsberufungen.

G.12. Nr. 11,830. **Raboldzell.**
J. E.
des David Garburger von Gailingen, z. B. in Amerika, vertreten durch dessen Bevollmächtigten Baruch Garburger in Gailingen gegen
Richard Schneble, des Amros von Gailingen, z. B. in Amerika, Forderung betr.

Beschluß.
1) Auf Grund der notariellen Schulurkunde vom 29. Mai 1870, inhaltlich welcher der nunmehr flüchtige Beklagte anerkannt, dem Kläger aus Darlehen 300 fl. nebst 5% Zins hieraus seit 29. Mai 1870, zu schulden und die Heimzahlung dieser Forderung in 3 Jahresterminen, und zwar jeweils am 1. Januar 1871, 1872 und 1873 verspricht, in Anwendung der §§ 618, 620, 46 und 170 b. P. O. ergeht

unbedingter Befehl.
Dem Beklagten wird unter Verfallung in die Kosten aufgegeben, die eingeklagte Darlehenssumme von dreihundert Gulden nebst fünf Prozent Zinsen hieraus, vom 29. Mai 1870, zu 1/2 binnen 14 Tagen und das weitere Drittelteil am 1. Januar 1873 bei Amangsvermeidung an den Kläger zu bezahlen.

2) Nachricht hieron erhält der flüchtige Beklagte mit der Auflage, einen am Ort des Gerichts wohnenden Gemahlsbesitzer aufzufüllen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, an dem Gerichtsstelle angeschlagen werden.

Raboldzell, den 1. Januar 1872.
Großh. bad. Amtsgericht.
Jädl.

Öffentliche Aufforderungen.

G.977. Nr. 20,613. **Lärach.** Die Gemeinde Steinen bezieht nach dem Inhalt der Klage des Gemeinderaths seit unvorbenklichen Zeiten, jedoch ohne Gewerksurkunden, folgende Eigenschaften:

- 1) Ein Flächenraum von 83 Ruthen, auf welchem das Kleinrinderstallhaus steht, einest, die Straße, andest, der Gemeindefanal und Ruckplatz.
- 2) 2 Morgen 130 Ruthen Wiesen hinter dem Wehr, einest, Fr. Stadler und der Eisenbahn, andest, der Wiesenfluß und Witwe Schöffler.
- 3) 2 Morgen 210 Ruth. Wiesen allda, einest Gewerksanal, andest, der Eise lohndamm.
- 4) 2 Morgen 55 Ruth. Wiesen hinter dem Dorf, einest, Fr. Schöffler und Fr. Kübler, andest, Witwe Hähler.
- 5) 4 Morgen 178 Ruth. Ackerland hinter dem Dorf, einest die Weitenauer Straße, andest, der Neugroben.
- 6) 178 Ruth. Ackerland in der Fuchsmatte, einest, der Weg, andest, Engelhard Heller.
- 7) 84 Morgen 345 Ruth. Wald, Almen, einest, Gemaukung Hühler, Witwe Pfleger und Fr. Ludin, andest, die Wuhnaat, Glaser Schöpfen und Witwe Sturm.
- 8) 2 Morgen 127 Ruth. Wald im Bauschöpfen, einest, Fr. Stadler, andest, Engelhard Hühler.
- 9) 8 Morgen 344 Ruth. Wald im Etug, einest, Aufsänger, andest, Fr. Stadler und Aufsänger.
- 10) 12 Morgen 390 Ruth. Wald im Haaschärre, einest, die Weitenauer Straße, andest, Fr. Stadler und Gemeindevald.

Auf Antrag des Gemeinderaths werden nun alle diejenigen, welche leber ehliche oder fideikommissarische Ansprüche, oder dingliche Rechte, z. B. Eigentumsrechte, frühere Unterpfändrechte, Dienstbarkeiten oder Erbdenkmalrechte Ansprüche u. dergl., die in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragen sind, an diese Eigenschaften haben, oder zu haben glauben, aufgefordert, sie binnen

zwei Monaten
dahier geltend zu machen, widrigen sie der Gemeinde Steinen gegenüber als erfolglos angesehen würden.

Lärach, den 23. Dezember 1871.
Großh. bad. Amtsgericht.
Luginer.

G.959. Nr. 21,155. **Bruchsal.**
J. E.
der Erben des Hs. Joseph Schneidert von Seilsfeld, als:
Philipp Schneider für sich und als
Vormund für Ludwig Schneider
Kinder, sowie des Karl Wehler
von da
gegen
Unbekannte, Eigentum betr.

Auf klägerischen Antrag und gemäß P. O. § 684 ff. werden alle diejenigen, welche an dem auf der Gemaukung Zentern gelegenen Grundstück der Kläger — 1 Viertel Weinberg in der Fuchsmatte, neben Michael Hahn und Anton Schneider, im Anschlag zu 200 fl., zugehörig — in dem Grund- und Pfandbuch der Gemaukung Zentern nicht eingetragene, auch sonst nicht bekannte dingliche Rechte, leberrechtliche

oder fideikommissarische Ansprüche haben oder zu haben glauben, aufgefordert, solche binnen 2 Monaten
dahier geltend zu machen, widrigenfalls solche den neuen Erwerb gegenüber für erfolglos erklärt werden.

Bruchsal, den 27. Dezember 1871.
Großh. bad. Amtsgericht.
Schäp.

G.989. Nr. 8181. **Berberg.**
J. E.
Josef Michael Wolfert von Gommersdorf
gegen
unbekannte Dritte, Eigentum betr.

Auf Antrag des Josef Michael Wolfert von Gommersdorf werden alle diejenigen, welche an nachbenannten Grundstücken, auf Gemaukung Gommersdorf gelegen, in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragene und auch sonst nicht bekannte dingliche Rechte oder leberrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche haben oder zu haben glauben, aufgefordert, solche

binnen 2 Monaten
dahier geltend zu machen, ansonst sie den Aufforderungen gegenüber für verloren erklärt werden würden.

- 1) L. B. Nr. 1051. 1 Viertel 24 Ruthen Acker im Fuchseloch, neben Gabriel Schulz und Martin Esch;
- 2) L. B. Nr. 536. 18 1/2 Ruth. Acker am Wiltshaber Weg, neben Michael Kemp und Galtshofer Neuhof;
- 3) L. B. Nr. 1141. 1 El. 26 1/2 Ruth. die im Fuchseloch, neben Johann Ziegler und dem Graben;
- 4) L. B. Nr. 996. 16 1/2 Ruth. Wiesen im mittlern Wehl, neben den Aufsängern und Franz Josef Wolfert;
- 5) L. B. Nr. 1200. 1 El. 7 Ruth. Acker im Bierengraben, neben Michael Anton Zürn und Maries Sauer;
- 6) L. B. Nr. 218. 9 1/2 Ruth. Rain im Dughweg, neben Andraig Kaiser und Johann Josef Rehbach;
- 7) Nr. 307. 7 1/2 Ruth. Acker am Waldberg, neben Josef Sarrert und der Debung;
- 8) L. B. Nr. 724. 31 1/2 Ruth. Acker am Jartfeld, neben Josef Michael Klobe und Michael Sarrert;
- 9) L. B. Nr. 43.44. 13 1/2 Ruth. Wiesen in den langen Wiesen, neben Peter Schenkel und der Straße;
- 10) L. B. Nr. 165. 14 Ruth. Acker im Arnberg, neben Kilian Zürn und selbst;
- 11) L. B. Nr. 724. 37 Ruth. Acker im Iden Berg, neben Peter Schenkel und Michael Rehbach;
- 12) L. B. Nr. 1147. 29 Ruth. die im Fuchseloch, neben Aufsänger und Martin Klobe;
- 13) L. B. Nr. 3063. 1 El. 10 Ruth. die in der Zimmerlach, neben Michael Anton Zürn und Martin Hartweg;
- 14) L. B. Nr. 1384. 1 El. 5 Ruth. die im Wirtelbühl, neben Leonhard Baer und Johann Zürn;
- 15) Nr. 665. 4 1/2 Ruth. Garten im Siegrühl, neben Kilian Zürn und Gabriel Bed;
- 16) Nr. 588. 5 Ruth. Baumstück in der Klinge, neben Acker und Franz Josef Wolfert;
- 17) Nr. 163. 22 Ruth. Acker im Arnberg, neben dem Weg und den Weinbergen;
- 18) Nr. 3323. 28 Ruth. die im Waldberg, neben Michael Zürn und Steinmauer;
- 19) L. B. Nr. 2076. 1 Viertel 7 Ruthen Acker im Stein, neben Brigitte Hartmann und selbst;
- 20) L. B. Nr. 20. 1 El. 1 Ruth. die im See, neben Anselm Stahl Erben und Kilian Gumy;
- 21) L. B. Nr. 443. 7 Ruth. Wiesen im Stiegloch, neben Adam Kaiser und Engelwirth Wolfert;
- 22) L. B. Nr. 412. 18 Ruth. Acker im Iden Berg, neben Georg Mich. Zürn und Käfer Rehbach;
- 23) L. B. Nr. 50. 1 El. 4 Ruth. die im feingarten Weg, neben Johann Rehbach und Ludvig Kaiser;
- 24) L. B. Nr. 3405. 1 El. 38 Ruth. die im Waldberg, neben Maries Fremmel und Johann Rehbach;
- 25) L. B. Nr. 1339. 1 El. 1 Ruth. die in der Sprengewiese, neben selbst und Michael Anton Zürn;
- 26) L. B. Nr. 498. 21 Ruth. die in der unteren Au, neben Martin Esch und Ferdinand Fleiß;
- 27) L. B. Nr. 716/17. 17 1/2 Ruth. Acker in der Fuchsmatte, neben Aufsänger und Andreas Müller;
- 28) L. B. Nr. 825. 1 El. 24 Ruth. die im Schafweg, neben Johann Baier und Andreas Müller;
- 29) L. B. Nr. 1679/90. 39 1/2 Ruth. die im Stein, neben Balz Rehbach und Josef Michael Klobe;
- 30) L. B. Nr. 124. 2 Ruth. Garten bei der Hoffstätt, neben Michael Wärtner;
- 31) L. B. Nr. 323. 24 1/2 Ruth. die in der Gertshalde, neben einem Weg und Math. Wolfert;
- 32) L. B. Nr. 235. 6 Ruth. Baumgarten im Gähle, neben Johann Ziegler und selbst;
- 33) L. B. Nr. — ein Viertel Acker Waldhainthell am Zimmerlachswald mit Gassen betheilt;
- 34) L. B. Nr. 121. 11 Ruthen a'les Maß Maß, worauf ein einseitiges Wechhaus steht, in der Nebengasse, neben Franz M. Esch und Math. Schreiber Ehren vorken Garten, hinten Gemeinweg, hieron 3 Viertel; 10000;
- 35) L. B. Nr. 123. 3 Ruth. altes Maß Maß, worauf eine Scheuer erbaut, neben Johann Hartmann und Gabriel Bed.

Bruchsal, den 14. Dezember 1871.
Großh. bad. Amtsgericht.
Singer.

G.987. Nr. 238. **Berberg.**
J. E.
Michael Wolfert von Hobbstadt
gegen
unbekannte Dritte, Eigentum betr.

Auf Antrag des Michael Wolfert von Hobbstadt werden alle diejenigen, welche an

3 Viertel 30 Ruthen Acker im Hobbach, neben Wilhelm Wirching und Martin Wolfert auf Gemaukung Berberg,

in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragene und auch sonst nicht bekannte dingliche Rechte oder leberrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche haben oder zu haben glauben, aufgefordert, solche

binnen 2 Monaten
dahier geltend zu machen, ansonst sie den Aufforderungen gegenüber für verloren erklärt werden würden.

Berberg, den 1. Januar 1872.
Großh. bad. Amtsgericht.
Singer.

Holzversteigerung.

Die Gemeinde Rappell, Am Ethenbühl, versteigert in ihrem Gebietswald, jeweils Vormittags halb 9 Uhr anfangend,

- 1) am Donnerstag den 11. Januar k. J.: 164 Süd Lannen, 23 Süd Eichen und 8 Eichen Forsten, zusammen 276,35 Kubikmeter = 10235 Kubikfuß messend;
- 2) am Freitag den 12. Januar: 5600 Stück Hopfenstangen, Baum- und Reboisale.

Rappell, den 6. Januar 1872.
Das Bürgermeisteramt.
Richter.

Jagdverpachtung.

Das Jagdrecht in der Gemaukung Durlach und der zur Gemaukung Aue gehörigen Stadtwaldungen wird

Donnerstag den 25. Januar,
Nachmittags 2 Uhr,
mittels nochmaliger Steigerung im Rathhause hier auf 3 Jahre, Februar 1872 bis 1875, in Pacht gegeben.

Das etwa 6727 neue Morgen große Areal ist in 5 Distrikte eingetheilt, deren Beschreibung bei uns eingesehen werden kann.

Durlach, den 2. Januar 1872.
Gemeinderath.
Reiborn.

Wirthschafts-Verkauf.

Eine in der Nähe einer Garnisonsstadt unweit der Bahn gelegene, thätig in Stein erbaute Wirthschaft mit Realnutzgerechtigkeit, nebst 2 Viertel Gemüsegarten, welche sich vermindert ihrer Lage zu jedem g'dehorn Geschäfte eignet, ist wegen Geschäftsveränderung unter billigen Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Näheres ertheilt das öffentliche Geschäftsbureau von J. Müller in Rastatt.

Öffentliche Mahnung

zur Erneuerung von Grundbuchs-Einträgen der Stadtgemeinde Ueberlingen.

§ 950. Ueberlingen. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860 (Reg.-Blatt Nr. 30) werden die in nachstehendem Verzeichnisse genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezüglichen Einträge von Vorzugsrechten, wenn solche noch Gültigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Art. 4 des erwähnten Gesetzes gestrichen würden.

Der Rechtsgrund der in nachstehendem Verzeichnisse angegebenen, in das Grundbuch eingetragenen Forderungen besteht in dem gesetzlichen Vorzugsrecht des Verkäufers, sofern nicht bei einzelnen Einträgen etwas Anderes bemerkt ist.

Ueberlingen, den 7. September 1871.

Das Pfandgericht:

M. Steib.

Der Vereinigungs-Kommissär:

Mayer, Rathschreiber.

Table with columns: Des Eintrags (Datum, Seite), Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger, Betrag der Forderung (fl., fr.), Des Eintrags (Datum, Seite), Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger, Betrag der Forderung (fl., fr.). It lists numerous entries for Grundbuch Band I and Band II.

